

Etappe nach Einville au Jard

Test bei der Schleuse Clewant über die Aufbauhöhe....

Brücke vor der Verbindungsschleuse in den Marne-Rheinkanal:

Ganz langsam eine Annäherung zur Brücke mit dem Tennisball auf 3,45m Höhe

Bleiben noch 10 cm Luft nach oben, da der Wasserstand ca. 3,55m angegeben ist.

Ohne kratzende Geräusche vom Dach konnte ich die Brücke passieren.

Mit der Kamera hoffe ich die Filmaufnahme der Durchfahrt anzusehen (so die Software installiert ist...)

In Nancy sind da noch eine Kippbrücke und eine Hebebrücke die mit einem „Brückier“ bedient werden. Nach ein paar Minuten wurde der Strassenverkehr gesperrt, und die Durchfahrt ermöglicht.

Einzig die Schleuse Neuveville blockierte nach einer Toröffnung von 30 cm. Signal änderte auf „Ausser Betrieb“. Nach kurzer Zeit erschien ein Techniker der VNF, der das Problem löste. Somit konnte ich die Schleuse nach einer halben Stunde passieren.

Der Schleusenvorgang läuft folgendermassen ab:

1. Signal mit dem Handsender an die Empfangsstelle absetzen (20 – 100m Bereich) worauf das „Auge“ mit einem Blinken bestätigte dass das Signal erkannt wurde.
2. An der Schleuse wechselte das Einfahrtssignal auf Schleuse vorbereiten....
3. Bei offenem Tor und grünem Licht sorgfältig in die Schleuse einfahren; vor dem Tor ist noch jedes Mal eine eklige Querströmung anzutreffen, die mit Motor und Ruder ausgeglichen werden sollte...
4. Festmachen am Poller auf dem Schleusenrand, da in dem Becken keine Poller eingebaut sind... Geht bei mir auf der Fly mit einem langen vorbereiteten Seil ohne Probleme. Einzig der Wind mischt manchmal mit.
5. Am Gestänge die blaue Stange hochheben, um den Schleusenvorgang zu starten. Bei $\frac{3}{4}$ Höhe wechsel aufs Deck, um den Rest des Füllstandes der Kammer zu begleiten. Mit zu grossem Höhenunterschied kann das Halteseil vom Poller abrutschen und das Schiff in der Kammer herumschwojen, das nur mit Maschine kontrolliert werden kann....
6. Ausfahrt aus der Kammer , Kammer 5,05 m Breit, Schiff mit Fender 4,8m Breit; Bewegung der Steuerung beeinflusst nur das Heck des Bootes, also sorgfältig manövrieren, sonst kann einer der Fender im Tor hängen bleiben und abreißen...

Die weiteren 10 Schleusen in gleicher Art passiert.

Die Wassertiefe im Kanal schwankte zwischen 2,5 und 3,5 Meter...

Vorbei an der chemischen Fabrik Solvay, die über einen eigenen Hafen verfügt, der mit einem Frachter belegt war (Sonntags). Auch 2 Salinen waren am Kanal angesiedelt.

16:45 erreichte ich die letzte Schleuse vor meinem Etappenziel. Punkt eine Stunde vor Schluss des Schleusendienstes um 18 Uhr konnte ich in Einville im „Dorfhafen“ neben 2 anderen Schiffen festmachen und wider festen Boden betreten...

Besichtigung und Einkaufen im Dorf, wo Sommerferienzeit herrscht doch noch gelungen....